

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

178 (3.8.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,  
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 178.

Mittwoch den 3. August 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Juli d. J. gnädigst geruht, den Professor Adolf Metzger vom Gymnasium in Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Durlach zu versetzen.

♣ Karlsruhe, 2. Aug. Der Landeskommisär für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geh. Oberreg.-Rat Hermann Rebe, wurde zum Vorsitzenden der Disziplinarlammer der Zahnärzte und Tierärzte ernannt.

♣ Karlsruhe, 2. Aug. [Ferienstrastammer.] Am 16. April fuhren in dem um 10 Uhr von Karlsruhe nach Pforzheim gehenden Zuge der 31 Jahre alte Tagelöhner Reichenbacher und 2 Burtschen aus Söllingen, sowie ein junges Mädchen, das eine längere Reise machte und verschiedenes Gepäck bei sich hatte. Die Söllinger unterhielten sich mit dem Mädchen recht eingehend. Auf der Station Söllingen verließen sie den Wagenabteil, wobei Reichenbacher auf der linken Seite ausstieg und sich sehr eilig davon machte. Als das Mädchen kurz darauf etwas aus seiner Handtasche nehmen wollte, entdeckte es, daß seine goldene Uhr im Werte von 35 Mk. entwendet worden war. Das Mädchen erstattete sofort Anzeige. Durch die daraufhin eingeleitete Untersuchung konnten die Namen der Söllinger bald festgestellt werden. Als Reichenbacher erfuhr, daß gerichtliche Erhebungen bezüglich seiner Person stattfanden, flüchtete er in die Schweiz. Er kehrte aber nach einigen Wochen wieder zurück und stellte sich selbst der Staatsanwaltschaft. Den Diebstahl verübt zu haben, bestritt Reichenbacher. Er bezichtigte einen andern der Mitfahrenden, einen gewissen Meng, der Tat. Auch in der heutigen Verhandlung tat er das. Die Beweiserhebung ließ jedoch keinen Zweifel darüber, daß der wegen Diebstahls schon vorbestrafte Angeklagte die Uhr gestohlen hatte. Das Gericht erkannte auf 9 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Der Wirt Bodenmüller in Durlach hatte sich dieses Frühjahr im Durlacher Gemeinewald ein größeres Quantum Holz ersteigert. Als dasselbe abgeführt werden sollte, stellte sich heraus, daß davon etwa 1 Ster im Werte von 12 Mk. entwendet worden war. Der Dieb konnte bald in der Person des schon wiederholt bestrafte Tagelöhners Fidelius Schill aus Waldkirch, wohnhaft in Durlach, ermittelt werden. Das Holz hatte er an einen andern Durlacher Wirt für 4 Mk. verkauft. Der Angeklagte erhielt 6 Monate Gefängnis.

Die Verurteilung des Fabrikarbeiters Hermann Post-

weiler aus Aue, den das Schöffengericht Durlach wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängnis bestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Durlach, 3. Aug. Am verflossenen Sonntag feierte unter allgemeiner Teilnahme der Einwohnerschaft Herr Stadtpfarrer Martin in Baden-Baden, der auch hier manche Jahre seines Amtes in Frieden und Segen waltete, das 25jährige Priesterjubiläum. Als Sohn des heutigen Hauptlehrers a. D. J. N. Martin in Oberachern und dessen + Ehefrau Katharina am 25. Oktober 1859 zu Ippingen (Amt Donaueschingen) geboren, besuchte der reichtalentierte Herr Martin das Konstanzer Gymnasium, studierte in Heidelberg 4 Jahre Philologie, wandte sich dann der Theologie zu, deren Studium er in Freiburg i. B. und der Bischofsstadt Würzburg oblag. Nach seiner ersten Amtsstellung als Pfarvikar in Waldkirch, wurde er Kaplan in Sölden und Wittnau i. B., war dann fast 7 Jahre Kaplan in der damals einzigen Pfarrei St. Stephan in Karlsruhe, erhielt am 7. August 1892 als erste Pfarrei Durlach, wo er 11 Jahre lang segensreich wirkte und ein prächtiges Gotteshaus erstellte. Der 18. Oktober 1903 brachte Herrn Stadtpfarrer H. Martin von Sr. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich I. die Präsentation auf die Stadtpfarrei Baden-Baden, die am 12. November 1903 die feierliche Investitur des hochw. Herrn begehren konnte. — Die weltliche Feier fand in der städtischen Turnhalle statt, wobei Baron Röder von Diersburg die Festrede hielt. Glückwünschschreiben waren in Menge eingelaufen, auch von hohen Fürstlichkeiten. Auch wir schließen uns an und wünschen dem edlen Manne, daß er in ungebrochener Kraft des Körpers und Geistes dereinst sein goldenes Priesterjubiläum feiern möge.

♣ Heidelberg, 2. Aug. Das Haus des Kolonialwarenhändlers Mutschler, ein alter Fachwerkbau, wurde heute nacht durch Feuer teilweise zerstört. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe eine Gefahr für die Nachbarschaft

abwenden. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 10 000 Mk. Auch der Fahrnißschaden ist erheblich. Der Brand kam wahrscheinlich im Kamin zum Ausbruch.

♣ Mannheim, 2. Aug. Die „N. Bad. Ldsztg.“ meldet, daß Reichstagsabgeordneter Bassermann bei den nächsten Reichstagswahlen im 12. bad. Reichstagswahlkreis (Heidelberg-Eberbach-Mosbach) kandidieren werde. Der Wahlkreis, der gegenwärtig von dem nat.-lib. Abg. Beck vertreten wird, ist seit 1871 mit Ausnahme der Jahre 1884 bis 1893 in nat.-lib. Besitz. In dieser Zeit war er durch Konjul Menzer in Neckargemünd konservativ vertreten.

♣ Mannheim, 2. Aug. Im 11. bad. Reichstagswahlkreis kandidiert bei den nächsten Wahlen wiederum der Abg. Dr. Frank.

♣ Mannheim, 2. Aug. Geh. Kommerzienrat Dr. v. Brund, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der badischen Anilin- und Sodafabrik, erwirkte für die in dem Unternehmen beschäftigten Veteranen von 1870/71 einen Extrurlaub bei Fortzahlung des Lohnes. Außerdem erhält jeder 50 Mk. aus der Tasche des Herrn Dr. Trunk. An diesen Begünstigungen nehmen 84 Mann teil.

♣ Sennfeld, 2. Aug. Das 6½jährige Söhnchen des Gastwirts Gottfried Wild fiel beim Spielen in die Sackach und ertrank.

♣ Bühl, 2. Aug. Wie der Acher- und Bühler Bote meldet, wurde der in Konkurs geratene Kreuzwirt Michael Zipp dahier unter dem Verdacht der Verleitung zum Meineid verhaftet.

♣ Freiburg, 2. Aug. Domkapitular Dr. Theodor Dreher konnte heute mit sieben anderen Priestern der Erzdiözese das goldene Priesterjubiläum feiern.

♣ Freiburg, 2. Aug. Am 2. Oktober wird der badische Sängerbund in unsern Mauern eine Mitgliederversammlung abhalten.

♣ Freiburg, 2. Aug. Der anfangs der 60er Jahre stehende Landwirt Wilhelm Kähle

### Feuilleton.

## Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suta u.

(Fortsetzung.)

Eva blickte träumerisch auf die weite Wasserfläche. Sie fand keine Antwort auf seine Worte und sie schwieg deshalb einige Sekunden. Ein scharfer Blick von ihr streifte dann Ulrichs Gesicht. Würde er ihr? Seine Augen ruhten mit einem so eigenen Ausdruck auf dem blauen See.

„Ich glaube Sie zu verstehen,“ sagte er dann. „Sie denken eben nur an meine Künstlerlaufbahn, die über ein großes, machtvolles Empfinden bei mir zurücktrat. Lassen wir dasselbe denn ruhen, vielleicht ist es so am besten, wo die Zukunft noch so dunkel vor mir liegt. Schön war sie doch, diese Weisheit, und sollte uns noch einmal eine ähnliche beschert werden, dann, das müssen Sie mir versprechen, Fräulein Eva, dann darf es ausgesprochen werden, was ich heute zurückgedrängt, in des Herzens Tiefen vergeschlossen habe.“

Eva erwiderte nichts, nur in dem Blick

ihrer schönen dunklen Augen, den sie voll auf Ulrich richtete, lag ein leises Zugeständnis.

Sie besanden sich jetzt mitten unter den andern Booten. Fröhliche Stimmen, Lachen, Jauchzen, Gesang schallte um sie herum. Es war ihnen, als kämen sie aus einer andern Welt, und aus dieser Welt brachten sie ein süßes Geheimnis mit, eine ungestandene Liebe.

Wie Verklärung lag es auf ihren Gesichtern, als sie jetzt das Restaurant erreichten und an den Tisch traten, wo die andern noch saßen.

Felix sah den Freund prüfend an. „Nicht nur die Mäusen, auch Gott Amor scheint ihm hold,“ sagte er sich. „Auch darum ist er zu beneiden, solch eine große, echte Liebe zeitigt große Taten, spornt die Kräfte an.“ Ihm war es noch nie zuteil geworden, eine große, alles beherrschende Liebe besessen zu haben, die da inspiriert, anregt, begeistert. Fräulein Eva Fehrl war ein solches berückendes Geschöpf, die wohl eines Mannes Herz aus allen Fugen bringen, einen Künstler zu begeistern vermochte. Ihrer Wiege waren die Grazien nicht fern geblieben, hatten ihre Gaben reichlich darüber ausgestreut. Und sie war eine arme Lehrerstochter, arm an Geld und Gut, aber reich an seelischen Gaben!

Welch ein Abstand mit der Cousine Ulrichs,

deren gute Laune bei dem Erscheinen des jungen, strahlenden Paares wieder auf Null zu sinken schien. Fast haßerfüllte Blicke warf Anna auf Eva und sann auf eine recht niederschmetternde Bemerkung, die sie ihr an den Kopf werfen konnte.

Ob sie auch gerudert hätte, fragte sie Eva jetzt.

„Gewiß, tüchtig,“ versetzte diese, „das ist ja gerade das Hauptpläsier dabei.“

„Ich finde das Rudern unweiblich; ebenso wie das Radeln.“

„Ich nicht!“ rief Eva lachend, indem sie das Bierseidel, das der Kellner soeben gebracht, an die roten Lippen setzte.

„Meine Cousine, müssen Sie wissen, Fräulein Fehrl, ist sozusagen mit ihren Ansichten noch nicht im zwanzigsten Jahrhundert,“ sagte Ulrich übermütig.

„Das scheint mir auch so. Mit solchen Ansichten müssen Sie ja unendlich viel entbehren, Fräulein Winkler,“ entgegnete Eva.

„Entbehren, ich!“ — Anna lächelte verächtlich — „wo wir so reich sind, wo ich mir alles kaufen kann was ich will!“

Jetzt flog über die Gesichter der andern ein Lächeln, nur Herr Krause blieb ernsthaft. Ueber die Tochter seines Chefs zu lachen, um die Welt hätte er sich das nicht erlaubt. Er

von Staufen geriet auf Station Posthalde (Höllentalbahn) infolge unvorsichtigen Aussteigens unter die Räder des Zuges. Es wurde ihm ein Fuß abgefahren. Man verbrachte den bewußtlosen Mann in die hiesige Klinik.

\* **Sulzburg, 2. Aug.** Auf Gemarlung Heitersheim wurde in einem Altwasser die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden.

#### Deutsches Reich.

\* **Swinemünde, 2. Aug.** Der Kaiser empfing gestern am späten Abend noch den Besuch des Großherzogs von Oldenburg, der mit seiner Yacht „Lehnfahn“ hier eingetroffen war. Heute vormittag machte der Kaiser einen Spaziergang in Begleitung des Reichskanzlers. Gegen mittag traf Geheimrat Strempel, der Stellvertreter des Chefs des Zivilkabinetts, zum Vortrag ein und nahm auf der „Hohenzollern“ Wohnung. Nachmittags um 3 Uhr 17 Minuten reiste der Reichskanzler nach Hohenfinow und Staatssekretär von Kiderlen-Wächter nach Berlin zurück.

\* **Berlin, 2. Aug.** Vor der siebenten Strafkammer des Berliner Landgerichts I stand heute eine Bande internationaler Mädchenhändler, deren Verhaftung seinerzeit großes Aufsehen erregte. Wegen versuchten Verbrechens gegen die Auswanderungsgehilfe waren angeklagt: der angebliche Pferdehändler Kieme Meyer Silberreich, Kutscher Moritz Wollerstein und die Köchin Manja Gedeinska, alle drei aus Ruffisch-Polen, sowie die Hotelbesitzerheleute Oberländer aus Galizien. Das Urteil gegen die Angeklagten lautete: gegen Silberreich auf 2½ Jahre Zuchthaus, gegen Wollerstein auf 2 Jahre Zuchthaus und je drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Gedeinska auf 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten auf die erlittene Untersuchungshaft. Die angeklagten Eheleute Oberländer wurden wegen Mangels eines ausreichenden Beweises freigesprochen.

\* **Berlin, 3. Aug.** Wolkenbrüche werden auch heute mehrfach gemeldet. In Düsseldorf wurde an den Gärten, Feldern und Häusern großer Schaden angerichtet. In der sächsisch-böhmischen Schweiz, die von Sommerfrischlern überfüllt ist, verursachte ein Wolkenbruch in Herrnskaetschen ungeheure Verheerungen.

\* **Hamburg, 2. Aug.** Die hiesige Verwaltungsstelle des Deutschen Metallarbeiterverbandes richtete an die Hamburger Werften und an die Reedereien mit eigenen Reparaturwerkstätten die Forderung um Einführung einer einstündigen und Samstag einer zweistündigen Verkürzung der Arbeitszeit. Ferner wird verlangt eine erhebliche Lohnaufbesserung, die Einführung fester Einstellungsgehälter für die einzelnen Be-

rufe und die Zuzicherung eines Mindestverdienstes von 33% Prozent bei Akkordarbeiten. Der Verein deutscher Seeschiffswerften, dem die Reedereien sich hierin anschließen, lehnte die Forderungen ab, erklärte sich jedoch bereit, in eine Besprechung einzutreten.

\* **Dortmund, 3. Aug.** Gestern abend erschlug in der Robertstraße eine Frau ihren Mann mit dem Beil. Die Frau wurde verhaftet.

\* **Dortmund, 2. Aug.** Wegen schwerer Bilanzverschleierung wurde heute abend im Gebäude der Niederdeutschen Bank der Direktor der Lünener Bank, Quanz, verhaftet. Es hat sich ergeben, daß die Lünener Bank total verschuldet, und Bankier Ohm an den Verschleierungen beteiligt ist. Ueber das Vermögen der Bank wird der Konkurs eröffnet. (Schon wieder einer!)

\* **Wiesbaden, 2. Aug.** In einem Baubureau am Luisenplatz erschoss sich heute nachmittags das 24jährige Kontorfräulein Elise Faust aus Biebrich. Sie starb kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Der Grund der Tat ist noch unbekannt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* **Wien, 3. Aug.** Die 24 Jahre alte Frau Prokoshinsky hat sich erschossen, während ihr Gatte, ein Hauptmann, und ihre Eltern im Garten mit dem Abendessen auf sie warteten. Der Hauptmann war über den Selbstmord seiner Gattin so verzweifelt, daß er sich erhängte.

#### Frankreich.

\* **Paris, 2. Aug.** Der Marineminister hat Order gegeben für die Kiellegung zweier neuer Panzerschiffe, deren eines in Brest, das andere in Orient gebaut werden soll. Die Schiffe sollen innerhalb dreier Jahre zur Indienststellung bereit sein.

\* **Paris, 3. Aug.** Laut amtlicher Meldung dürfte ein Nachlassen der Weizen- und Mehlpreise erfolgen. Die Aufwärtsbewegung hat anscheinend ihren Höhepunkt erreicht. Die gesamte Ernte wird 82 000 000 Zentner ausmachen, das sind 14 000 000 Zentner mehr als im Jahre 1897, welches ein Krisenjahr war. Es sei also kein Grund zu Befürchtungen vorhanden. Die hohen Brotpreise in Paris würden nur von kurzer Dauer sein.

\* **Paris, 2. Aug.** Der dritte internationale Kongress für Schul-Hygiene wurde hier eröffnet.

\* **Rambouillet, 2. Aug.** Das spanische Königspaar stattete auf der Durchreise nach England Fallières einen Besuch ab. Es wurde vom Präsidentenpaar am Bahnhof empfangen und ins Schloß geleitet, wo ein Frühstück stattfand.

\* **Rambouillet, 2. Aug.** König Alfons unterhielt sich nach Beendigung des Frühstücks längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Außern, die sich

Beschäftigung darin erwichen ihm am nächsten Tage weniger trübselig wie sonst, überall aus jedem Winkel lachte ihm ein Paar schöner, dunkler Augen entgegen. Einmal muß es kommen, das Glück, auch zu uns! riefen ihm ein Paar roter Lippen zu. All die hämischen Bemerkungen, die Anna mittags bei Tische über Eva Fehrl und die unpassende Bootfahrt machte, die er mit dieser koketten Dame unternommen, prallten heute wirkungslos an ihm ab, und als er am Abend allein in seinem stillen Zimmer saß, da umrauschten ihn neue, packende Melodien. Bis tief in die Nacht saß er Noten schreibend und die Melodien dazu summend.

„Es wird, es wird!“ rief er und ein innerer Jubel erfaßte ihn, wie ihn nur der Schaffende empfindet, der seine Flügel hebt zum hohen Künstlerfluge.

Felix Bürger hörte mit innerem Ingrimm zu, wenn Ulrich ihm, strahlenden Antlitzes, von seiner fröhlichen Schaffensstimmung berichtete, und wie der Glaube an das Gelingen seines Werkes immer fester in ihm werde.

Er, Felix, schaffte so gar nichts; ein Marsch, den er mühsam komponiert hatte, war von allen Seiten zurückgewiesen worden; so daß er es gar nicht wagte, ein größeres Werk zu beginnen. Wieder und wieder packte ihn der

unter den Gästen befanden; Johann begab er sich mit der Königin im Automobil nach Paris.

\* **Toulon, 3. Aug.** Als von einer mit 10 Mann besetzten Barkasse bei der Insel St. Margerith eine Unterseemine gehoben werden sollte, explodierte diese. 2 Mann wurden getötet, 1 schwer und mehrere leicht verletzt.

#### Belgien.

\* **Brüssel, 2. Aug.** Heute vormittag führte im großen Festsaal der Weltausstellung Handelsminister Hubert in Gemeinschaft mit der Ausstellungsleitung und den Kommissaren der verschiedenen Länder die 1500 Preisrichter in ihr Amt ein, welche die Jury der Weltausstellung bilden. Die Herren werden morgen vormittag ihre Arbeiten beginnen, die sich auf etwa einen Monat erstrecken. Die Preisverkündigung ist erst für Mitte September zu erwarten.

#### Schweden.

\* **Stockholm, 3. Aug.** Der internationale Friedenskongress nahm gestern folgende Resolution an: „Der Kongress ist glücklich, daß die Periode der aktiven militärischen Operationen Frankreichs und Spaniens in Marokko aufgehört haben. Er erinnert daran, daß die Algierkonferenz eine Einschränkung der effektiven Bewachungstruppen beschloß und hofft, daß die Entwicklung friedlicher und normaler Beziehungen zwischen den Europäern und der marokkanischen Bevölkerung eine progressive baldige Zurückziehung der Truppen ermöglicht.“

\* **Stockholm, 3. Aug.** Auf der Kröderbahn in Norwegen brachen gestern die Schienen, welche infolge des wolkenbruchartigen Regens unterpült waren, unter dem von Badesund kommenden Güterzug zusammen. Der Zug stürzte die 5 m hohe Böschung hinab. 2 Bahnbeamte wurden getötet, der Lokomotivführer und der Heizer erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Auch auf mehreren anderen Eisenbahnlinien mußte der Verkehr eingestellt werden.

#### Rußland.

\* **Petersburg, 3. Aug.** Odeffa ist für pestgefährlich erklärt worden.

#### Türkei.

\* **Konstantinopel, 2. Aug.** „Jdam“ erhält Meldung über ernste Kämpfe zwischen Franzosen und den Truppen des Sultans von Wadai. Die Truppen des Sultans, die den Franzosen zunächst schwere Verluste zugefügt haben sollen, seien vollständig geschlagen und wären mit einem Verlust von 1000 Mann in der Richtung auf Darfur geflohen.

#### Asien.

\* **Peking, 2. Aug.** Die an Deutschland zu entrichtende Entschädigung für die durch den Aufstand in Tschangsha verursachten Verluste ist auf 50 000, die für Frankreich auf 40 000 Taels festgesetzt worden. Die Ent-

wahnsinnige Gedanke, sich das Werk Ulrichs auf irgend eine Weise zu eigen zu machen. Fester und fester nistete er sich in seinem Hirn, er schmiedete die unsinnigsten Pläne. Sollte er sich mit Fräulein Winkler in Verbindung setzen? Schon auf der Partie nach Wannsee waren ihm solche Gedanken gekommen, ihre Eifersucht auf Eva Fehrl hätte er sich dienstbar machen können, ihr nur zu sagen brauchen, daß diese es war, die ihn inspirierte, ihn zu dem Notenschreiben dränge und treibe, sie in ihrer Bewunderung hoffe ja, daß er wunder was damit erreiche, das beste wäre schon, alles beiseite zu bringen, dann würde er wohl zur Besinnung kommen und vielleicht doch noch einem reellen Glück den Vorzug geben.

Eines Abends, wo er Ulrich besuchen wollte, traf er Fräulein Anna im Korridor. Ulrich sei einmal wieder bei den Damen in Moabit, teilte sie ihm mit und lud ihn dann artig ein, näher zu treten. Er folgte ihr nach dem Salon. Das junge Mädchen machte heute in dem einfachen Hauskleide einen viel angenehmeren Eindruck auf ihn, als an jenem Sonntag in Wannsee.

(Fortsetzung folgt.)

begriff Ulrich nicht, der sich wirklich rücksichtslos gegen seine Cousine benahm. Lachend rief dieser jetzt: „Da wären wir ja gerade wieder so weit wie bei unserer Ankunft hier. Es gibt eben leider zahllose Menschen, denen der Begriff Geld alles ist, die über das goldene Kalb nicht hinauskönnen!“

Irma, die nun auch fand, daß Ulrich etwas zu weit gegangen, erhob sich jetzt. Die Bootfahrt schien die beiden jungen Menschenkinder ganz übermütig gemacht zu haben. Sollte es zu einer Aussprache zwischen ihnen gekommen sein? Dazu waren sie aber beide doch wohl zu verständlich, lange Verlobungen sind jetzt nicht mehr zeitgemäß und Eva betonte es doch stets, daß sie ein ganz vernünftiges Menschenkind sei. Sollte Ulrich wirklich so töricht gewesen sein, ihr von Liebe zu sprechen, dann würde sie ihn zurechtgewiesen haben.

„Müssen wir schon aufbrechen?“ fragte Eva jetzt; träumerisch glitten ihre Blicke noch einmal über den See, dann gab sie sich einen Ruck, nun mochte es wieder hineingehen in das Einerlei der Tage, ein leuchtender Glanz würde doch darüber liegen, der Glanz unvergessener, seliger Augenblicke. Der Glanz einer schönen großen Hoffnung lag auch über Ulrichs Dasein; das Kontor des Dinkels, seine

schädigurgun für die anderen Nationen werden noch berechnet.

### Gingefandt.

+ Durlach, 3. Aug. In einem im „Bad. Landesboten“ Nr. 176 erschienenen Artikel, die Pfarrwahl in Durlach betr., schreibt der Einsender u. a.: „Die der positiven Richtung angehörenden Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung, die zurzeit die Mehrheit besitzen und daher in der Lage gewesen wären, die Wahl eines positiven Geistlichen durchzuführen, haben sich in anerkannter Weise Entfagung auferlegt und um des Friedens willen ihre Stimmen ebenfalls auf Pfarrer Wolfhard vereinigt.“

Dieser Artikel wäre lieber unterblieben oder es hätte ihm im Interesse der Wahrheit mindestens das Wörtchen „schließlich“ (hinter: haben sich) beigelegt werden müssen. Wir haben über verschiedenes bis jetzt absichtlich geschwiegen. Nun aber, da man doch nicht unterlassen konnte, die Öffentlichkeit mit dieser Sache zu beschäftigen und unberechtigten Weisbrauch zu streuen, wollen wir doch einiges feststellen:

1) Trotzdem die kirchlich Konservativen hier in bedeutender Minderheit sich befinden, besitzen sie infolge der bekannten liberalen Gleichgültigkeit gegen das kirchliche Leben und kirchliche Wahlen die überwiegende Mehrheit

sowohl im Kirchengemeinderat, als auch im liberalen Mitglied sitzt.

2) Trotzdem aber, wie eben erwähnt, die kirchlich liberalen Protestanten hier die Hauptmasse bilden und auch finanziell die Hauptlast tragen, versuchte man gleich anfangs von konservativer Seite, alles Gefühl für Gerechtigkeit, Billigkeit und den inneren Gemeindefrieden beiseite schiebend, einen zweiten positiven Geistlichen durchzusetzen, die „Kraftprobe“ zu machen, wie sich ein Mitglied geschmackvoll ausdrückte; die liberalen Geistlichen wurden dabei von einzelnen konservativ gerichteten Rednern in solch unerhört taktlosen Weise angegriffen, daß die liberal gesinnten Männer dies aufs energischste zurückweisen mußten. Jetzt freilich bläst man hinten nach Friedensschalmeien!

3) Nachdem aber ein Mitglied der kirchlich Liberalen als Antwort auf die „Kraftprobe“ darauf hinwies, daß diese heute wohl gelänge, in Zukunft aber dafür gesorgt werde, daß Kirchengemeinderat wie Kirchengemeindeversammlung der liberal oder positiv gerichteten Gemeindeglieder zusammengesetzt sei, daß die Liberalen, um nicht mehr einer solch beabsichtigten Vergewaltigung ausgesetzt zu sein, sich künftig auch regen würden — da endlich lenkte man nach heißem Kampfe ein.

4) Inwiefern kann, da die Positiven hier bereits einen streng positiven gerichteten Geistlichen besitzen, hier nun von „Entfagung“ geredet werden? Es ist also für sie eine „Entfagung“, wenn sie der andern Richtung eine selbstverständliche Forderung nicht versagen? Mit ihrer Macht keinen Mißbrauch treiben?

5) Die Liberalen können nun hieraus eine Lehre ziehen, wenn sie wollen; sie wird lauten: Bei künftigen kirchlichen Wahlen alle Mann an Bord, damit sie nicht in ähnlichen Fällen der „Entfagung“ und „Friedenskliebe“ der positiven Richtung ausgesetzt oder anheim gegeben sind und Gnade für Recht nehmen, sie, die gleich von vornherein in loyalster Weise Kundgaben, daß sie, falls einmal ein positiver Geistlicher zu wählen sei, diesem ohne Debatte ihre Stimme geben würden.

Auf welcher Seite liegt jetzt die Friedenskliebe und die Entfagung?

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 4. August, vormittags 9 Uhr: 1) Gustav Adolf Metz in Untermutschelbach wegen Körperverletzung. 2) Karl Ludwig Mayer, Reisender von Böblingen, wegen Betrugs. 3) Karl Knab, Reisender von Langensteinbach, und Christian Philipp Müller, Tagelöhner von Langensteinbach, wegen Sachbeschädigung. 4) Karl Friedrich Fackler, Wagner von Willersdingen, wegen Verdröhung. 5) Rudolf Stoll, Schlosser Ehefrau Selma geb. Fabel von Berlin, wegen Verdröhungsbetrugs. 6) Mina Luise Gröbbschl, Fabrikarbeiterin von Bergshausen, wegen Diebstahls.

## Gemeindesparkasse Stupferich.

### Rechnungsergebnisse für das Jahr 1909.

Einnahmen.		Ausgaben.	
	M. S.		M. S.
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1909	16 208 80	1. Zinsen für Spareinlagen	12 878 18
2. Rückstände	4 345 53	2. Zinsen für sonstige Schulden	85 55
3. Zinsen von Aktivkapitalien	10 444 63	3. Auf die Verwaltung	753 96
4. Gebühren	90 96	4. Ausgleichungsposten	1 10
5. Ausgleichungsposten	1 10	5. Rückbezahlte Spareinlagen	28 730 55
6. Spareinlagen einschl. gutgeschr. Zinsen	48 495 70	6. Angelegte Kapitalien	90 063 50
7. Heimbezahlte Kapitalien	64 721 37	7. Kassenvorrat auf 31. Dez. 1909	11 795 30
	144 308 14		144 308 14

### Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1909.

Vermögen.		Schulden.	
	M. S.		M. S.
1. Darlehen auf erstes Pfandrecht	179 460 —	Guthaben der Spareinleger	347 326 73
2. Staatspapiere	32 937 60	Summe	347 326 73
3. Darlehen an inländ. Kreise, Gemeinden u.	14 014 —		
4. Kaufschillinge	45 698 10	Das Vermögen beträgt	361 356 68
5. Darlehen an Private auf Schuldscheine	69 451 80	Davon ab die Schulden mit	347 326 73
6. Einnahme-Rückstände	4 773 68	Reinvermögen auf 31. Dez. 1909	14 029 95
7. Stückzinsen	3 057 41	Daselbe betrug auf 31. Dez. 1908	13 664 29
8. Inventarwert	168 79	Somit Vermehrung	365 66
9. Kassenvorrat	11 795 30		
	361 356 68		

### Berechnung des Reservefonds.

Nach § 18 der Statuten soll dieser 5% des Guthabens der Einleger betragen, somit 5% von 347 326 73 = M 17 366 34  
Das Reinvermögen beträgt nach oben „ 14 029 95  
Somit fehlen noch M 3 336 39

### Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1909	380.
Zugang pro 1909	26.
	406.
Abgang	20.
Stand am 1. Januar 1910	386.

Stupferich den 25. Juli 1910.

Der Vorstand:

Boael, Bürgermeister.

Der Rechner:

Josef Pfisterer

Warne hiermit jedermann, meiner von mir getrennt lebenden Frau Theresia Zimmermann auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden Zahlung leisten werde.

Durlach, 2. Aug. 1910.

Jakob Zimmermann,  
Maschinist.

### Wein- u. Mostfässer,



oval und rund, mit und ohne Türl, in jeder Größe, sind billig zu verkaufen bei Küfer u. Kübler E. Zink, Karlsruhe, Essenweinstr. 20 (Dfstadt), Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Weilschenstraße.

### Durlach.

Zu verkaufen event. zu vermieten unter günstigen Bedingungen ein kleines Haus mit Werkstatt inmitten der Stadt, für jedes Geschäft passend. Offerten unter Nr. 289 an die Expedition d. Bl.

Ein solider Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten  
Adlerstraße 13, part.

Wohnung mit 2 Zimmern und Zubehör (Hinterhaus) auf 1. Okt. zu vermieten  
Friedrichstraße 10 p. r.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zugehör ist sofort oder später zu vermieten

### Spitalstraße 21.

Eine 2-Zimmerwohnung im 2. Stock ist auf sofort oder 1. September zu vermieten

Fanzstr. 90, am neuen Bahnhof. Hauptstraße 23 ist der Laden mit Wohnung von 4 Zimmern samt Zugehör sofort oder spätestens auf 1. November zu vermieten.

Näheres

### Sophienstraße 7, parterre

Hauptstraße 70 ist auf 1. Oktober eine 2-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei

### Carl Steinmetz, Thomashof.

Mollstr. 8 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Badezimmer und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 4. St. daselbst oder bei Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Weilschenstraße 7.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten  
Lammstraße 30.

### Wirt gesucht.

Für eine gutgehende Wirtschaft auf einem Landorte in der Nähe von Durlach werden tüchtige Wirtleute gesucht. Metzger bevorzugt, da keiner am Orte anwesend. Die Uebernahme hätte auf 1. Oktober d. J. zu erfolgen. Offerten sind zu richten an

Brauerei Moninger,  
Karlsruhe, Kriegstraße 126.

### Pickel im Gesicht



und am Körper, Blüten, Wimper, Augen u. sonstige Schmutzfehler ärgern Sie nicht lange mehr beim Gebrauch von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, ärztlich empfohlen u. 1000 fach bewährt, à Stück 50 Pf. (15 % in) und M. 1.50 (35 % in, flüssige Form). (nicht fettend) macht den Erfolg nachhaltig, glättet Falten u. Runzeln, macht die Haut samtweich u. zart, gibt den Wangen ein rosiges Kolorit u. verleiht natürliche Anmut u. jugendlichen Liebreiz bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. u. M. 2.—. Ueberall erhältlich.

In Durlach echt in der Adress-Drogerie August F. e. e.

